

106 840 2014/2015	Spätsaat von Winterweizen	Anbautechnischer Versuch Spätsaat Winterweizen
------------------------------	----------------------------------	---

1. Versuchsfrage:

Die Aussaat des Winterweizens erstreckt sich in der landwirtschaftlichen Praxis im Herbst über einen längeren Zeitraum. Fruchtfolge- und witterungsbedingt muss der Winterweizen häufig erst im November ausgesät werden. Die Versuchsfrage zielt auf die Eignung von Sorten für spätere Saattermine ab dem 5.11. eines Jahres.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte
Stufe: 17

Versuchsorte

Pommritz
Nossen
Walbeck

Landkreis

Bautzen
Meißen
Mansfelder Land

Prod.gebiet

Lö
Lö
Lö

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

S % Restfehler

Pommritz	Nossen
2,8	2,8

5. Versuchsergebnisse:

Sorte	Qual.-gruppe	Kornerträge (dt/ha) relativ			Minderertrag zu LSV Stufe II in dt/ha ¹⁾		
		2015 n = 3	2014-2015 n = 6	2013-2015 n = 8	2015 n = 3	2014-2015 n = 6	2013-2015 n = 8
Gourmet	E	96	94		8,4	6,3	
Axioma	E	91			11,0		
KWS Montana	E	99			4,4		
Julius (B)	A	101	100	99	8,8	9,0	9,8
Patras (B)	A	99	99	99	5,0	3,2	4,2
Opal (B)	A	96	96	97	5,6	2,5	3,7
Pionier	A	98	96		10,4	7,9	
Boregar	A	100			11,5		
Avenir	A	102			5,7		
Dichter	A	101			8,8		
RGT Reform	A	106			10,8		
Kompass	A	103			9,1		
Desamo	B	102			9,9		
Gordian	B	101	101				
Rumor	B	105	102		10,8	11,0	
Elixer (B)	C	105	104	104	12,0	6,2	6,2
Granus *	E	95					
Mittel (B) dt/ha		103,8	110,2	105,2	7,9	5,2	6,0

* Wechselweizen ; (B) = Sorten der Bezugsbasis ¹⁾ LSV Stufe 2: mit Fungizid und opt. Wachstumsreglereinsatz (Normalsaat)

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Spätsaatversuche werden mindestens 3 Wochen nach den LSV, frühestens ab 5.11., ausgesät. Das Sortiment wird jährlich aufgrund der Leistungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung von neuen Sorten aktualisiert. Die Versuchsserie läuft auf drei Löss-Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt seit 2001.
- Die Aussaat der Versuche erfolgte 2014 in der ersten Novemberdekade bei differenzierten Aussaatbedingungen. Der Aufgang konnte in Pommritz und Walbeck im Dezember und in Nossen erst im Januar festgestellt werden. Nach dem überwiegend trockenen Frühjahr 2015 folgten ausreichende Niederschlagsmengen in der Phase der Kornfüllung, was sich in hohen Erträgen widerspiegelt. Die durchschnittliche Ertragsdifferenz von 7,9 dt je ha zwischen der Spätsaat und den im Oktober 2014 gesäten LSV war im Vergleich zum Vorjahr höher, erreichte aber bei langjähriger Betrachtung ein normales Niveau. Im dreijährigen Mittel ergibt sich ein Ertragsunterschied von ca. 6 dt je ha zwischen den beiden Saatzeitpunkten.
- Nach drei Versuchsjahren zeigt die C-Weizensorten Elixer überdurchschnittliche Relativerträge und bestätigen somit die guten Ergebnisse der Vorjahre. Die Sorten Julius, Patras und Opal erreichen ein knapp mittleres Ertragsniveau, wobei für die Saat nach Mais die unterschiedliche Fusariumanfälligkeit der drei Sorten zu beachten ist: Opal: APS 3, Patras: APS 4, Julius: APS 5 (Quelle: Beschreibende Sortenliste des BSA 2015).
- Unter den zweijährig geprüften Sorten ist Rumor mit leicht überdurchschnittlichen Ertragsleistungen zu nennen. Die Sorte kennzeichnet eine frühere Reife, was bei spätem Saatzeitpunkt von Vorteil sein kann. Zu beachten ist die mittlere bis höhere Gelbrostanfälligkeit von Rumor. Die ertragsstärkste Sorte **2015** war RGT Reform. Die Züchtung ist durch gute Qualitäts- und agronomische Eigenschaften gekennzeichnet und sollte aus dem Blickwinkel der Spätsaateignung weiter verfolgt werden. Die mitgeprüfte Wechselweizensorte Granus erreichte annähernd das Ertragsniveau der E-Winterweizensorten.

Vers.durchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt.7 Landwirtschaft Referat: 72 Bearbeiter: Martin Sacher	Erntejahr 2015
--	---	---------------------------